

# Alfred Sommer: Für immer Stetten

Vorsitzender der TV-Handballer ist ein Teamplayer, kein Alleingänger / Wunsch nach mehr Wertschätzung für Ehrenamtliche

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
SEBASTIAN STRIEBICH

Kernen.

Er hat in der Stettener Handballfamilie viel mitgemacht, sportliche wie menschliche Höhe-, aber auch Tiefpunkte erlebt. Seit 1979 ist Alfred Sommer Vorstandsmitglied der TV-Handballer, seit 1991 leitet er die Abteilung Ehrenamtliche Arbeit, findet er, genießt immer noch viel zu wenig Wertschätzung.

Alfred Sommer ist derzeit nicht besonders gut zu Fuß. Er kuriert eine Knieoperation aus. Der Meniskus war eingerissen, wahrscheinlich hat das Knie über die Jahre etwas zu viel aushalten müssen. „Typisch Handballer“, möchte man denken. Dabei hat der 58-jährige Messtechniker seine aktive Sportlerzeit fast verletzungsfrei durchgestanden, erzählt er. In der B-Jugend, mit 15, 16 Jahren, hatte er beim TV Stetten mit dem Handballspielen angefangen. „Mit 36 habe ich die Schuhe dann an den Nagel gehängt.“ In der Halle hat man ihn aber weiterhin oft getroffen: „Einmal Stetten, immer Stetten – der Verein liegt mir am Herzen“, sagt Alfred Sommer.

Dass er in Rommelshausen wohnt, ist da kein Widerspruch. „Wir haben jahrelang in Rommelshausen gespielt, die Sporthalle ist eine der schönsten Hallen im Kreis, finde ich. Die Stettener Halle wurde ja erst 2000 fertiggestellt. Und wir haben auch heute einige Mitglieder aus Rom – da gibt’s schließlich keine Handballabteilung.“

Alfred Sommer hat nicht nur als Aktiver auf dem Handballfeld die Vereinsfarben Blau und Gelb hochgehalten (in den erfolg-

reichen Jahren 1981, 1982, 1983 gelangen seinem Team gleich drei Aufstiege in Folge, da kommt er ins Schwelgen) sondern auch abseits von Sprungwurf und Tempogegenstoß. Für 35 Jahre ehrenamtliche Vorstandsarbeit hat der Handballverband Württemberg ihm nun eine goldene Nadel verliehen.

Angefangen hat die Arbeit im Vorstand, als er 1979 den Posten des Frauenwarts übernommen hat – wie so oft, weil sich kein anderer fand. Dann war er jahrelang für die Jugendarbeit zuständig, eine Zeit lang Männerwart, erst stellvertretender Vorsitzender, dann seit 1991 Vorsitzender der Handballabteilung. Nebenbei hat er zahlreiche Jugendmannschaften trainiert, zurzeit ist er für die weibliche A-Jugend des TV Stetten verantwortlich.

## In schweren Zeiten sind die Handballer zusammengerückt

In dieser Mannschaft spielt auch seine jüngste Tochter. Und Alfred Sommers Frau Susanne sitzt bei Heimspieltagen in der Stettener Sporthalle an der Kasse. „Ohne die Unterstützung der Familie ginge es nicht“, sagt Alfred Sommer.

Zusammenhalten, das war auch in der Handballerfamilie des TV Stetten wichtig, in Alfred Sommers schwerster Zeit als Abteilungsleiter: als der junge Stettener Handballer Yvan Schneider 2007 brutal ermordet wurde. „Das war eine intensive Zeit, ich habe damals sehr viele Gespräche geführt. Die Handballer sind eng zusammengerückt.“ Noch heute erinnert jährlich ein Turnier an Yvan Schneider, das seinen Namen trägt.

Dass gemeinsam viel mehr zu schaffen ist als alleine, das ist Sommers Philosophie. Fragen nach seinen Verdiensten für den Verein weicht er konsequent aus, spricht grundsätzlich vom ganzen Stamm an Ehrenamtlichen, sieht sich als Teamplayer: „Ich starte keine Alleingänge.“ Für ehrenamtliches, soziales Engagement wünscht er sich mehr Wertschätzung. „Wer holt denn die Jugendlichen von der Straße und vermittelt ihnen Werte, wenn nicht wir? Wir zeigen den Kindern: Es geht nicht allein, du bist nicht allein auf der Welt!“

Wir zeigen den Kindern: Es geht nicht allein, du bist nicht allein auf der Welt!“

## Sorgen und Freuden

■ Neben der angespannten Hallensituation in Stetten machen Alfred Sommer zurzeit vor allem „seine Männer“ Sorgen: Die sind in den letzten Jahren immer weiter abgestiegen und stehen im Moment **am Tabellenende** der Kreisliga A.

■ Privat läuft’s hingegen so gut wie bei der erfolgreichen Frauenmannschaft (Pokalsieger): Im Frühjahr 2015 wird Alfred Sommer **Großvater**.

Bild: Büttner

